

„FROM THE RIVER TO THE SEA“ – NAHOSTBEZOGENE FORMEN VON ANTISEMITISMUS BEI JUGENDLICHEN

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, pädagogische Fachkräfte, Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit, Organisationen und Vereine

Dauer: 3–4 Stunden

Format: offline/online

Der Konflikt zwischen Israel und Palästina ist nicht zuletzt durch Internet und Soziale Medien in der Lebenswelt von Jugendlichen in Österreich angekommen. Dadurch bietet er eine Projektionsfläche für antisemitische Narrative, welche vor allem für (muslimische) Jugendliche anschlussfähiger sind als die „klassischen“ antisemitischen Narrative der Rechtsextremen. Diese Narrative sind nicht nur in der islamistischen Jugendsubkultur, sondern auch in diversen popkulturellen Phänomenen zu finden. Antisemitische Aussagen und Haltungen stellen JugendarbeiterInnen und PädagogInnen vor Herausforderungen.

Welche Einflussfaktoren stehen hinter der Hinwendung zu nahostbezogenen antisemitischen Narrativen und welche pädagogischen Ansätze gibt es für den Umgang damit?

Inhalt:

- Hintergründe zum Konflikt um Israel und Palästina
- Theoretische Grundlagen zu „nahostbezogenem“ Antisemitismus
- Narrative der politischen Diskussion und deren Attraktivität für (muslimische) Jugendliche
- Anschlussstellen zu extremistischen Ideologien
- Unterscheidung von jugendkulturellen Phänomenen von ideologisierten (rechtsextremen) Gruppierungen

Ziele:

- Erkennen von (nahostbezogenen) antisemitischen Ausprägungen und Erscheinungsformen im pädagogischen Alltag
- Reflexion der eigenen Haltung zum Thema Antisemitismus
- Erarbeitung von Methoden und Interventionsansätzen für die pädagogische Praxis

Methoden: Inputs, Reflexionsprozesse, Videos, Erfahrungsaustausch, Diskussionen, Praxismodelle, Übungen